



Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen die erste Ausgabe Infodienst Häuser der Familien vorstellen zu können. Damit kommen wir Ihrem Wunsch nach gebündelten hilfreichen Information, die Ihre Arbeit vor Ort unterstützen, gerne nach. In der ersten Ausgabe haben wir Informationen, Termine und Anregungen zusammengestellt, wie sie auf dem dritten Treffen der Häuser der Familien in Rheinland-Pfalz am 20. Februar 2008 z. T. vorgestellt und nachgefragt wurden.

In der Diskussionsrunde und auch in den Tischgruppen wurde der große Bedarf nach strukturierten und aufbereiteten Informationen über die vielfältigen Programme, Unterstützungsstrukturen und Fördermöglichkeiten – wie sie u. a. vom Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen (MASGFF) ermöglicht und bereitgestellt werden – deutlich. In der vorliegenden Ausgabe finden Sie daher sowohl Hinweise und Ansprechpartnerinnen und -partner zur Förderung und Rechtsfragen im Ehrenamt, als auch Erläuterungen zur rheinland-pfälzischen Förderung Netzwerk Familienbildung im Rahmen des Landesprogramms VIVA FAMILIA. Die rheinland-pfälzische Servicestelle für Lokale Bündnisse für Familien im Rahmen von VIVA FAMILIA wird ebenfalls näher vorgestellt, da sich in der Arbeit der Häuser der Familien breite Schnittstellen zu den Lokalen Bündnisse vor Ort ergeben können und sollen.

Im Zusammenhang des Landesprogramms wurde bereits seitens des MASGFF und der wissenschaftlichen Begleitung durch das ism ein Workshop zur Beteiligung von Seniorinnen und Senioren in den Häusern der Familien durchgeführt, dabei wurde auch das Programm der SeniorTRAINERInnen angesprochen, das in dieser ersten Ausgabe des Infodienstes vorgestellt wird.

Herzlichst,

**Ihr Infodienst Häuser der Familien-Team**

P.S.: Um Ihnen den Zugang zu Informationen zu erleichtern wurden, die meisten Formulare und Internetadressen als Links im Infodienst aufgenommen. Bitte benutzen Sie STRG + Klicken um die Verlinkungen der farblich unterlegten Hinweise zu nutzen.

## Inhalt

Editorial .....	1
Netzwerk Familienbildung .....	2
Servicestelle	
Lokale Bündnisse .....	3
SeniorTRAINERinnen .....	4
Rund ums Ehrenamt .....	5
Generationsübergreifende Freiwilligendienste.....	6

## Impressum

Herausgeberin:  
Ism Institut für Sozialpädagogische  
Forschung Mainz e.V.  
Flachmarktstraße 9  
55116 Mainz

im Auftrag des Ministeriums für  
Arbeit, Soziales, Gesundheit,  
Familie und Frauen (MASGFF)

Redaktion und Texte:  
Davina Höblich, Kerstin Rock

## Kontakt:

davina.hoeblich@ism-mainz.de  
kerstin.rock@ism-mainz.de  
Tel. 06131/ 24041-0

## VIVA FAMILIA – Netzwerk Familienbildung

Um Familien in Rheinland-Pfalz in Zukunft noch besser und wirksamer zu unterstützen, wurde seitens der Familienministerin Malu Dreyer die Initiative Viva Familia ins Leben gerufen. Ziel der Initiative ist es, gemeinsam mit Partnerinnen und Partnern die Rahmenbedingungen für Familien zu verbessern. Die Schwerpunkte der Initiative sind: Familienkompetenzen stärken, Angebote für Familien zugänglicher machen, Arbeitswelten familienbewusster gestalten, Gesundheit für Kinder und Familien fördern.

Im Rahmen der Initiative VIVA FAMILIA wurde das Modellprojekt „Netzwerk Familienbildung“ gestartet. Ziel des Projektes ist es, Familienbildungsstätten zu sozialraumorientierten Netzwerkgestaltern weiter zu entwickeln, die in enger Kooperation mit dem Jugendamt und familienrelevanten Institutionen und Professionen

Familienbildungsangebote niedrigschwellig und alltagsnah bereit stellen. Drei Modellstandorte wurden beim Aufbau von Netzwerken der Familienbildung seitens des MASGFF und des Instituts für Sozialpädagogische Forschung Mainz e.V. wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse der wissenschaftlichen Begleitung durch das Institut für Sozialpädagogische

Forschung Mainz e.V. (ism) zeigen, dass die zentralen Ziele des Projekts erreicht wurden: Familienbildungsangebote unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure konnten abgestimmt, vernetzt und ausgebaut werden. Es ist gelungen, neue Zielgruppen zu erreichen, besonders bildungsferne Familien und der Stellenwert von Familienbildung als regelhaftes präventives Angebot innerhalb der Kinder- und Jugendhilfe ist gestärkt worden.

Das Handbuch „Netzwerke der Familienbildung in Rheinland-Pfalz“ (siehe Link unten) dokumentiert nicht nur die Projektergebnisse, sondern ist als Arbeitshilfe für die Praxis konzipiert und umfasst eine thematische Einführung zum aktuellen Kontext der Familienbildung wie auch konkrete Hinweise, Verfahrensschritte und Materialien zur Ausgestaltung der Netzwerkarbeit mit zahlreichen Leitfäden, Checklisten und Hinweisen als Handreichung und Unterstützung für die Praxis. Im Anschluss an das Projekt hat das MASGFF eine Fördermöglichkeit von Netzwerken der Familienbildung eingerichtet, um die Kooperations- und Vernetzungsarbeit der Familienbildungsstätten auch finanziell weiter zu unterstützen und zu verbessern.

Der Landeszuschuss erfolgt in Form einer Pauschale in Höhe von 12.000 Euro für das Jahr bzw. 1000 Euro pro Monat. Die Mittel sind vorrangig zur Finanzierung des zusätzlichen personellen Aufwands für die Netzwerkarbeit und zudem für Sach- und Projektkosten zu verwenden. Anträge sind beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung – Landesjugendamt einzureichen, bei dem auch der Verwendungsnachweis geführt werden muss. Bewilligungsbehörde ist das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen. Der Verwendungsnachweis enthält einen ausführlichen Bericht über die Umsetzung des verbindlich erklärten Handlungskonzepts mit einer entsprechenden Bestätigung des Jugendamts. Um die Förderung können sich grundsätzlich nur anerkannte Familienbildungsstätten bewerben. Die Förderkriterien des Landes finden sich im Handbuch Netzwerke der Familienbildung auf den Seiten 99-100. Das Handbuch als Printversion kann über Frau Brixius-Stapf im MASGFF (siehe unten) bezogen werden. In Fragen der Antragsformulare und Informationen zum Verfahren ist Kurt Mehler beim Landesamt für Jugend und Versorgung – Landesjugendamt zuständig

### Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen

Bauhofstraße 9, 55116 Mainz

[www.masgff.rlp.de](http://www.masgff.rlp.de)

Ansprechpartnerin im MASGFF:

Birgitta Brixius-Stapf

Tel.: 06131/16 44 97

[birgitta.brixius-stapf@masgff.rlp.de](mailto:birgitta.brixius-stapf@masgff.rlp.de)

[Broschüre "VIVA FAMILIA"](#) (pdf, 415 KB)

### Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung – Landesjugendamt

Rheinallee 97-101

55118 Mainz

[www.landesjugendamt.de](http://www.landesjugendamt.de)

Ansprechpartner im Landesjugendamt:

Kurt Mehler

Tel.: 06131/96 73 76

[kurt.mehler@lsjv.rlp.de](mailto:kurt.mehler@lsjv.rlp.de)

### Ausführliche Informationen zum Projekt „Netzwerk Familienbildung“

unter: [Handbuch „Netzwerke der Familienbildung in Rheinland-Pfalz](#) (pdf 1,3 MB)

Anerkannte Familienbildungsstätten in Rheinland-Pfalz in der Online-Suche unter:

[„Familienbildungsstätten“](#)

„Lokale Bündnisse für Familien“ sind örtliche Netzwerke, in denen sich unterschiedliche Partner und Fachkräfte aus Wohlfahrtsverbänden, kommunalen Einrichtungen, Kirchen, Familienbildungsstätten und -beratungseinrichtungen, Kommunalverwaltungen und Entscheidungsträger vor Ort zusammen geschlossen haben. Darüber hinaus kommt der Einbeziehung des Ehrenamtlichen Engagements und Akteurinnen und Akteuren aus der Wirtschaft ein große Bedeutung zu. Ziel eines solchen Zusammenschlusses als kommunales Netzwerk für Familien ist eine Verbesserung der sozialräumlichen Infrastruktur und einer Lobbyarbeit für Belange von Familien. Familienfreundlichkeit des Sozialraums und der Kommune wird hier nicht zuletzt auch als Standortfaktor für die Wirtschaft und die Region verstanden. Die Bündnisse legen ihre Schwerpunkte selbst nach den Gegebenheiten und Bedarf vor Ort fest. Manche Bündnisse konzentrieren sich auf einen oder wenige Schwerpunkte wie z. B. Kinderbetreuung. Andere richten Untergruppen oder Arbeitskreise ein, um an mehreren Themen gleichzeitig zu arbeiten. Dementsprechend unterschiedlich

sind die Ziele und die Formen der Zusammenarbeit in den Bündnissen vor Ort. Insgesamt haben sich bei den bisher eingerichteten Bündnissen vor allem Kinderbetreuung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf, Familienbildung, Miteinander der Generationen und Familie und Gesundheit als Schwerpunkte herauskristallisiert. Die Stärke der Bündnisse liegt in der Zusammenarbeit der unterschiedlichsten Partnerinnen und Partner sowie Institutionen, die alleine die jeweiligen Projekt nicht realisieren könnten.

Die vom Bundesfamilienministerium ins Leben gerufene Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“ findet in Rheinland-Pfalz besondere Unterstützung. Im Mai 2005 richtete die rheinland-pfälzische Familienministerin Malu Dreyer in der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e. V. die „VIVA FAMILIA – Servicestelle für lokale Bündnisse“ ein. Die Servicestelle hat den Auftrag, den Aufbau und die Entwicklung lokaler Bündnisse in Rheinland-Pfalz zu fördern.

Seit Mitte 2005 haben sich inzwischen 29 Lokale Bündnisse in Rheinland-Pfalz gegründet. Neben der Einzelberatung und Unterstütz

ung bei der Gründung eines Lokalen Bündnisses organisiert die VIVA FAMILIA – Servicestelle auch Fachtagungen. So informierten sich am 22. Januar 2008 im Erbacher Hof in Mainz über 100 Fachkräfte und kommunale Entscheidungsträger aus Rheinland-Pfalz auf der 2. Fachtagung "Familien stärken – Eine Herausforderung für kommunale Netzwerke" über innovative Projekte aus Lokalen Bündnissen für Familie, vorwiegend aus rheinland-pfälzischen Kommunen. Die Fachtagung wurde von der VIVA FAMILIA – Servicestelle für lokale Bündnisse in der Landeszentrale für Gesundheitsförderung in Rheinland-Pfalz e. V. (LZG) im Auftrag des Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen durchgeführt.

Die Dokumentation „Lokale Bündnisse für Familie in Rheinland-Pfalz“ – die die Servicestelle für lokale Bündnisse der LZG erarbeitet hat – bietet auf über 60 Seiten nähere Informationen über die lokalen Bündnisse in Rheinland-Pfalz, praktische Kow-how und über 40 Praxisbeispiele und Tipps im Info-Ordner. Die Dokumentation kann über die Servicestelle bei Frau Gaidetzka kostenlos bezogen werden (siehe unten).

### **VIVA FAMILIA – Servicestelle für lokale Bündnisse**

Sabine Gaidetzka, Referentin

Landeszentrale für Gesundheitsförderung  
Rheinland-Pfalz e.V.

Karmeliterplatz 3

55116 Mainz

Tel.: 06131/206928

E-Mail: [sgaidetzka@lzg-rlp.de](mailto:sgaidetzka@lzg-rlp.de)

[www.familienservice-rlp.de](http://www.familienservice-rlp.de)

Servicebüro Lokale Bündnisse für Familie

Argelanderstraße 1/Ecke Poppelsdorfer Allee; 53115 Bonn

Telefon: 0180/ 52 52 212 (12c./min.);

Telefax: 0180/ 52 52 213

E-Mail: [info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de](mailto:info@lokale-buendnisse-fuer-familie.de)

[www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de](http://www.lokale-buendnisse-fuer-familie.de)

## seniorTRAINERInnen in Rheinland-Pfalz

Das Projekt **Qualifizierung von seniorTRAINERInnen in Rheinland-Pfalz** wurde als Modellprojekt durch die Leitstelle "Älter werden in Rheinland-Pfalz" im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen nach dem Bundesmodellprogramm "EFI- Erfahrungswissen für Initiativen – seniorTRAINERInnen von 2002-2006" gefördert. Dabei geht es darum, „Wie alte Hasen jungen Füchsen auf die Sprünge helfen.“ Das Programm hilft Menschen über 50 ihr Erfahrungswissen unentgeltlich für soziale und kulturelle Anliegen einzusetzen. Damit trägt das Projekt nicht nur zu einer positiveren Wahrnehmung älterer Menschen bei, sondern bietet älteren Menschen mit der Übernahme anspruchsvoller Aufgaben eine attraktive gesellschaftliche Rolle und Anerkennung. So profitieren Ältere aber auch das Gemeinwesen von den ehrenamtlichen Tätigkeiten. Alle seniorTRAINERInnen wurden im Rahmen des Modellprojekts in Kursen qualifiziert ausgebildet. Zwar ist der Anmeldeschluss für die letzte Qualifizierungsrunde zur Ausbildung als seniorTRAINERin am 17 März 2008 bereits abgelaufen. Doch wurden in der Vergangenheit allein im Zeitraum von September 2007 bis

Januar 2008 45 Frauen und Männer aus den Regionen Bad Dürkheim, Neustadt a. d. W., Bernkastel-Wittlich, Neuwied, Koblenz, Wirges, Bad Ems und Altenkirchen in drei Modulen zu seniorTRAINERInnen qualifiziert. Inzwischen gibt es in Rheinland-Pfalz über 80 ehrenamtlich Engagierte (der durchschnittlich plus minus 60-Jährigen) seniorTRAINERInnen, die in 11 lokalen Anlaufstellen organisiert sind (siehe unten).

SeniorTRAINERInnen wollen ihre Erfahrungswissen aus unterschiedlichsten Berufssparten wie Verwaltung, Technik, Bankwesen, Handwerk, Schulen, Universität, freie Wirtschaft, Gesundheitsbereich als (ehemals) Selbständige, Beamte und Angestellte an Interessierte weitergeben. Sie wenden sich an gemeinnützige Institutionen und Organisationen, helfen neue Projekte zu entwickeln und geben Unterstützung bei Projektvorhaben. Sie

- beraten Vereine z.B. bei der Erstellung von Internetseiten und bei der Mitgliederaquise,
- begleiten z. B. Jugendliche mit schulischen Schwierigkeiten,
- initiieren kleine Stadtführungen und Stadtcafés und

- vernetzen und koordinieren verschiedene Organisationen die an einem Thema arbeiten z. B. lokale Ehrenamts- und Gesundheitstag

Über die Homepage des Projektes lassen sich einzelne seniorTRAINERInnen, Regionalgruppen, Einzelprojekte und lokale Anlaufstellen nach Ort und Name suchen. So können leicht seniorTRAINERInnen vor Ort gefunden und vielleicht für die Mitarbeit und Kooperation in den Häusern der Familien gewonnen werden. Aktuell finden sich allein 36 Projekte in Rheinland-Pfalz. Unten findet sich eine Auflistung der Lokalen Anlaufstellen. Auf der Homepage finden sich bislang zwei Regionalgruppen in Wirges und Wittlich. In Regionalgruppen beraten sich seniorTRAINERInnen gegenseitig und planen gemeinsame Projekte wie Infostände, Kampagnen und Aktionen. Dabei arbeiten sie i. d. R. mit lokalen Anlaufstellen zusammen und unterstützen sich gegenseitig. Das Know-how, die Kooperationspartnerinnen und -partner, die Netzwerke sowie das ehrenamtliche Engagement der seniorTRAINERInnen könnten in der Arbeit der Häuser der Familien zu einer wichtigen Ressource werden.

### Lokale Anlaufstellen:

Bad Ems, Bad Dürkheim, Betzdorf, Kaiserslautern, Koblenz, Ludwigshafen, Neustadt a. d. W., Neuwied, Trier, Wirges, Wittlich  
Weitere Infos unter <http://www.seniortrainer-rlp.de>

### Landesleitstelle „Älter werden in Rheinland-Pfalz“

Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Familie und Frauen

Bauhofstraße 9;  
55116 Mainz  
Tel:06131/165330/162685

### Evangelische Arbeitsstelle Bildung und Gesellschaft Fachbereich Erwachsenenbildung

Rita Eikelmann, Heike Baier  
Unionstraße 1, 67657 Kaiserslautern  
Tel: 0631-3642-122  
[evarbeitsstelle.eb.kl@evkirchepfalz.de](mailto:evarbeitsstelle.eb.kl@evkirchepfalz.de)  
[www.evangelische-arbeitsstelle.de](http://www.evangelische-arbeitsstelle.de)

### Ehrenamtsbörsen und Freiwilligenagenturen

Das Ministerium des Innern und für Sport unterstützt alle Initiativen bei Überlegungen und beim Aufbau sowie der laufenden Organisation von Ehrenamtsbörsen.

Dazu gehören unter anderem:

- Bereitstellung von Informationsmaterial und Handreichungen,
- Organisation von gemeinsamen Treffen zum Informations- und Erfahrungsaustausch,
- Fortbildungsangebote für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Ehrenamtsbörsen,
- finanzielle Förderung.

#### Kontakt:

##### **Cornelia Poignie**

Ehrenamtsbörsen, allgemeine bereichsübergreifende Fragen, Koordinierung und Vernetzung

Tel.: 06131-163877

##### **Angela Glasmacher**

Lokale Ehrenamtsprojekte und -initiativen, kommunalpolitisches Ehrenamt, Vereinsrecht  
Tel.: 06131-163648

##### **Ministerium des Innern und für Sport**

Schillerplatz 3-5  
55116 Mainz

Fax: 06131-163879

[www.ism.rlp.de](http://www.ism.rlp.de)

(Menüpunkt „Ehrenamt“)

### Leitstelle Bürgergesellschaft und Ehrenamt der Staatskanzlei

Am 1. November 2006 wurde in der Staatskanzlei die „Leitstelle Bürgergesellschaft und Ehrenamt“ eingerichtet. Ziel ist es, die aktive Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern in Rheinland-Pfalz bei der Gestaltung eines lebendigen Gemeinwesen zu unterstützen und zu verbessern. Zum Auftrag der Leitstelle gehören die Vernetzung und Koordinierung von Programmen der Landesregierung zur Förderung von Ehrenamt und Bürgerengagement voranzutreiben und den Dialog mit und in der Zivilgesellschaft in Rheinland-Pfalz zu intensivieren. Dazu gehören die Organisation und Durchführung zentraler Veranstaltungen wie den jährlichen landweiten Ehrenamtstag und Kongresse,

die Kooperation mit den Sozialverbänden, den kommunalen Spitzenverbänden, den Gewerkschaften, Kulturverbänden und Kirchen ebenso wie die Zusammenarbeit mit der Landesvereinigung rheinland-pfälzischer Unternehmensverbände und Unternehmen des Landes in allen Fragen gesellschaftlichen Engagements. Darüber hinaus gibt die Leitstelle die Zeitung „Wir-tun-was“ heraus. Sie betreut und berät die Bürgerstiftungen des Landes und steht allen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen in Fragen rund um das Ehrenamt und bürgerschaftliches Engagement (z.B. Gemeinnützigkeits- und Spenderecht, Versicherungs- und Vereinsrecht usw.) zur Verfügung.

#### Kontakt zur Leitstelle Bürgergesellschaft und Ehrenamt

Herr Erich Menger

Staatskanzlei Rheinland-Pfalz

Peter-Altmeier-Allee 1, 55116 Mainz

Tel.: 06131/165720; Fax: 06131/164080

[erich.menger@stk.rlp.de](mailto:erich.menger@stk.rlp.de)

[www.stk.rlp.de](http://www.stk.rlp.de) ; [www.wir-tun-was.de](http://www.wir-tun-was.de)

#### Ehrenamtsversicherung Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz im Ehrenamt

Flyer der Landesregierung

[Sicherheit für freiwillig Engagierte](#)

Haftpflicht- und Unfallversicherungsschutz im Ehrenamt

[Sicherheit für freiwillig Engagierte](#)

Formulare zur Schadenanzeige

[Schadenanzeige zur](#)

[Haftpflichtversicherung \(PDF\)](#)

[Schadenanzeige zur](#)

[Haftpflichtversicherung \(DOC\)](#)

[Schadenanzeige zur Unfallversicherung](#)

[\(PDF\) Schadenanzeige zur](#)

[Unfallversicherung \(DOC\)](#)

## Generationsübergreifende Freiwilligendienste



An dieser Stelle möchten wir gerne auch auf das Bundesmodellprogramm „Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend für die Jahre 2005-2008 mit rund 50, zum Teil mehrgliedrigen, Projekten gestartet wurde und vom Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung Freiburg (ZZE) wissenschaftlich begleitet wird.

Insbesondere die Lebenserfahrung und die besonderen Potentiale der älteren Generation sollen unter Einbindung des klassischen Vereins- und Verbandslebens, als auch in neuen Formen bürgerschaftlichen Engagements in dem Programm

gezielt genutzt werden. Das gemeinsame Engagement älterer und jünger Menschen in den Projekten soll zu einem neuen Miteinander der Generationen führen. Nähere Informationen und einen Überblick über die Einzelnen Projekte liefert die nebenstehend abgebildete Publikation „Zivilgesellschaft stärken – Engagement fördern – Generationsübergreifende Freiwilligendienste“ des BMFSFJ. Sie kann unter <http://familienwegweiser.de/bmfsfj/generator/Kategorien/Publikationen/Publikationen.did=103502.html> bezogen oder als PDF herunter geladen werden

Dies war die erste Ausgabe des Infodienstes Häuser der Familien.

Wenn er Ihnen gefallen hat, erzählen Sie's bitte weiter. Wenn nicht, erzählen Sie es bitte uns.

Wir sind nicht nur dankbar für Anregungen und Kritik, sondern freuen uns auch sehr auf Beiträge aus den Regionen und den Häusern.

Am besten elektronisch: [davina.hoeblich@ism-mainz.de](mailto:davina.hoeblich@ism-mainz.de) ; [kerstin.rock@ism-mainz.de](mailto:kerstin.rock@ism-mainz.de)

Die nächste Ausgabe des Infodienstes erscheint Mitte Oktober.

Ihr Redaktions-Team